

Leben im Vaterhaus



*Wir bauen
gemeinsam
an der Zukunft*

Nr. 5, August 2022

Liebe Bundesschwestern,

die Phase des Vorentwurfs für den Bauantrag ist beendet, so dass die Fachleute jetzt an die für eine Einreichung notwendigen Feinarbeiten gehen können. Die Arbeiten an der Vaterwohnung sind abgeschlossen. Damit endet momentan der Baulärm.

Wir bedanken uns für alle Rückmeldungen, mit denen wir uns in zahlreichen Zoom-Sitzungen intensiv beschäftigt haben. Die Ergebnisse dieser Auseinandersetzung fließen immer in die Gespräche mit dem Bauleiter und dem Architekten bzgl. weiterer Planungen ein. In diesem Newsletter möchten wir Euch an den jetzt getroffenen Entscheidungen teilhaben lassen. Auf den nächsten Seiten findet Ihr einen Einblick in die weiteren Planungen.

Viel Freude beim Lesen
Euer Projektteam



OG steht für Obergeschoß,
EG für Erdgeschoß,
UG für Untergeschoß



Gebäudeteil 3 mit Eingang



Haupteingang für Gebäudeteil 1 und 2

Der Haupteingang in UG1 wird nach rechts versetzt, da der Gebäudeteil 3 zu Wohnungen mit eigenem Eingang bei der Tiefgarage umgebaut wird.

Als Fassade beider Eingangsbereiche entstehen lichtdurchflutete, große Glaswände.

- ➔ Die Mariengartentür ist energetisch nicht als Außentür geeignet. Deswegen wird sie versetzt und als Zugang zur jetzigen Aula verwendet. Durch die Verglasung bleibt sie weiterhin sichtbar und prägt trotzdem die Außenansicht mit.
- ➔ Die Aula wird zum Archiv umgebaut.
- ➔ Der jetzige Aufbahrungsraum wird zu einer Toilettenanlage umgestaltet.
- ➔ Die Ausgestaltung der oberen und unteren Halle ist noch offen. Im Plan wird unten der Empfangsbereich und oben ein Mehrzweckraum stehen. Verbunden werden beide durch eine dekorative, schmale Treppe. Die Faltwand teilt die obere Halle, so dass ein abtrennbarer Mehrzweckraum entsteht.

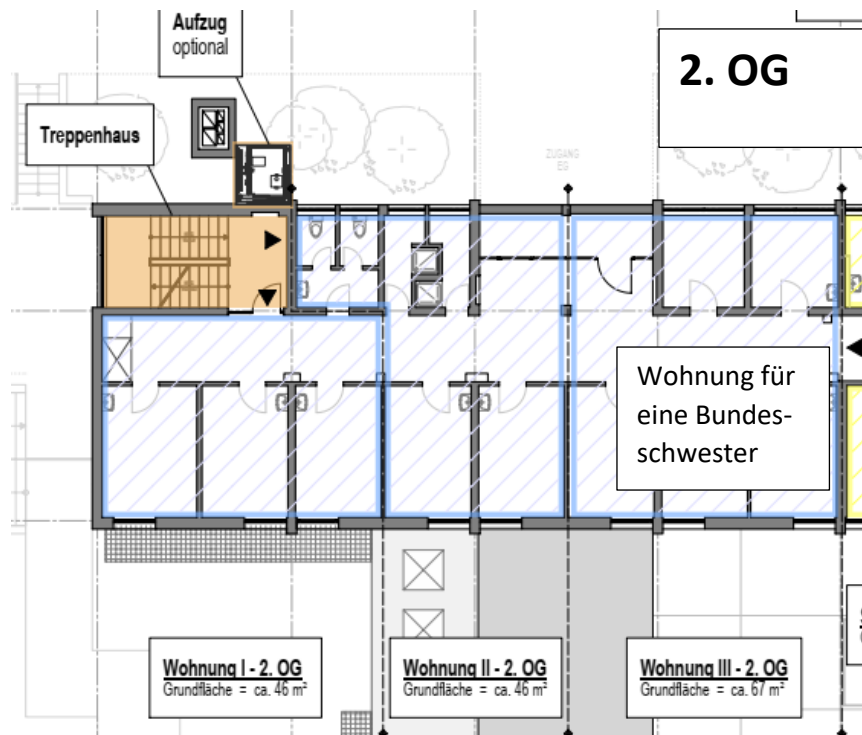


Obere Halle



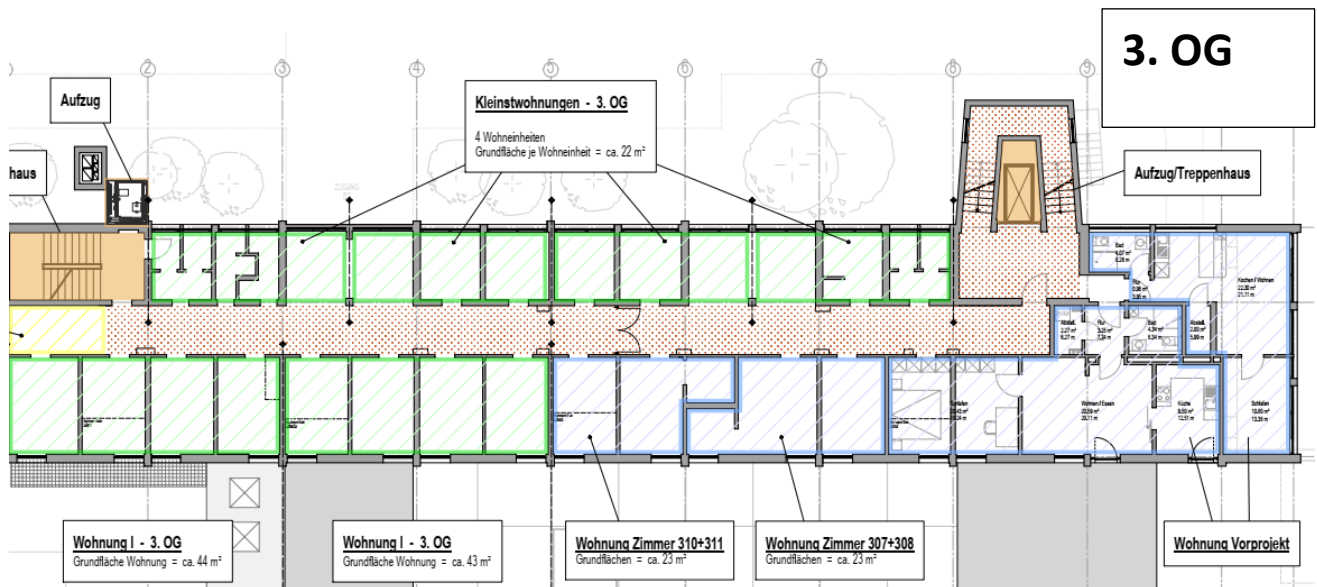
Untere Halle

- ➔ Einer der ersten Schritte wird sein, die Verteilerküche in die jetzige Bibliothek und das Archiv in die jetzige Aula zu verlegen. Der Speiseraum wird dann in der Lesehalle sein.
- ➔ Die Toilettenanlage bei der Bibliothek wird in die jetzige Garderobe verlegt.
- ➔ Der kleine Gemeinschaftsraum wird Wohnzimmer, der große bleibt am ursprünglichen Ort erhalten. Die Sakristei wird im kleinen Sprechzimmer bei der Lesehalle untergebracht. Größere Gottesdienste können in Zukunft z.B. im großen Gemeinschaftsraum stattfinden.



Wohnungen an der Nordseite

- ➔ Die Konzeption von Wohnungen mit Nasszelle und Küchenzeile ist wichtig für die Beantragung von Fördermitteln für die energetischen Sanierung.
- ➔ An der Nordseite (Richtung Sionsweg) sind die Wohneinheiten im 1. und 2. OG nicht über den Lift zu erreichen, da in diesen Stockwerken auch der jetzt vorhandene Gang in den Wohnraum integriert wird. Ein zusätzlicher Aufzug beim hinteren Treppenhaus wird in den Bauantrag aufgenommen. Seine tatsächliche Umsetzung wird von der Finanzierbarkeit abhängen.
- ➔ Im 2. OG sind vom Lift her die Wohnung des priesterlichen Assistenten und das (erweiterte) Vaterzimmer. Hinzu kommen Büros der Gemeinschaft und Besprechungsräume, sowie eine Wohnung für eine Bundesschwester.
- ➔ Übernachtungsmöglichkeiten für Bundesschwestern entstehen im 3. OG als Appartements und Zweizimmerwohnungen. Letztere werden so geplant, dass auch dort jede ihren eigenen Bereich haben kann und man sich nur die Nasszelle teilt. Ergänzend können freie Zimmer in Bethanien oder nicht dauervermietete Wohnungen in anderen Stockwerken genutzt werden.
- ➔ Sollte die Gemeinschaft die Räumlichkeiten nicht selbst benötigen, können sie auch an Gäste vermietet werden. Durch die eingebaute Küchenzeile besteht die Möglichkeit der Selbstverpflegung.



Das große Räumen: Viele Hände – schnelles Ende!

Im 1. Bauabschnitt beginnen wir ja mit dem Gebäudeteil 3. Wo bisher Küche, Büros, Speisesaal, Verteilerküche usw. untergebracht waren, wird der Umbau starten. Dort muss also alles ausgeräumt werden – und zwar so, dass der Betrieb im restlichen Haus weiterlaufen kann.

Deswegen wird noch vorher – sozusagen als ein zweites Vorprojekt – eine möglichst endgültige Verlagerung der Verteilerküche in die jetzige Bibliothek, unserer Verwaltungsbüros in die Räume hinter der Aula im Gebäudeteil 1 und des Archivs in die Aula stattfinden.

Das große Räumen beginnt also in der Bibliothek, den Räumen hinter der Aula und im Archiv. Die ersten kleinen Schritte davon sind schon passiert:

Die Bundesschwester aus Bethanien haben begonnen, ihre persönlichen Dinge neu zu sortieren; die von uns nicht mehr benötigte Schönstattliteratur wird verschenkt; ...



Bastelmaterialen aus UG2



Bücher in Lesehalle und Bibliothek

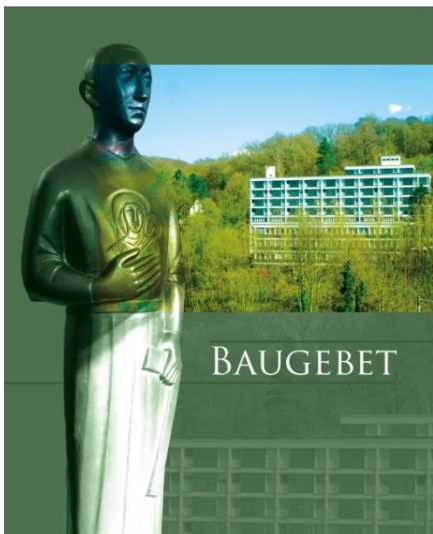


*„Es ist gewiss menschlich ein Wagnis,
solch einen Bau hinzusetzen,
vielleicht ist es aber noch ein größe-
res Wagnis, später dafür zu sorgen,
dass er weiter existieren kann...“*

(J.Kentenich, 17. 10. 1966 Grundsteinlegung von Heiligtum und Vaterhaus)



Ja, es ist ein Wagnis, das Vaterhaus umzubauen. Als Familia Patris wollen wir die Renovierung unseres Vaterhauses wagen, um es für die Zukunft zu erhalten. Heißt es doch in einem Sprichwort: „Wer nicht wagt, der nicht gewinnt.“ Der Umbau im Bestand (d.h. in dem bestehenden Haus mit den vorhandenen Leitungen) ist besonders schwierig und eine besondere Herausforderung mit großen Unsicherheitsfaktoren: Lieferschwierigkeiten, Handwerker-mangel, Inflation, Finanzierung kommen dazu. Dieses Wagnis können wir nur gemeinsam eingehen und im Vertrauen auf unsere sieghafte Königin, der wir beim Bundesjubiläum das Zepter übergeben haben. Bitten wir sie und unseren Baupatron um Hilfe, dass es uns gelingt, von hier aus eine Welt zu bauen, wie sie dem Vater gefällt.



Das Zukunftsprojekt „Vaterhaus“ können wir nur gemeinsam in persönlicher Mitverantwortung und im Vertrauen umsetzen. Jede Bundesschwester kann nach ihren Möglichkeiten die vor uns liegenden Aufgaben unterstützen durch Gebet, Beiträge zum Gnadenkapital, finanzielle Beiträge oder durch persönlichen Einsatz im Vaterhaus, zum Beispiel Pfortendienst während der jetzt anstehenden Räumung der Ebenen in UG1, EG im Gebäudeteil 1 und 2. Jede Hilfe ist herzlich willkommen, um die Bundesschwester im Vaterhaus zu unterstützen. Bitte meldet Euch bei mir.

Ihr könnt mich erreichen unter magdalena.windoffer@osnanet.de oder telefonisch 0541/430170.

Webinar

Ein Überblick über den fertigen Entwurf anhand der Pläne wird in einem Webinar per Zoom angeboten: am 4.10.2022, 19.30 – 20.30 h. Meldet Euch bitte bei Magdalena, wenn Ihr teilnehmen wollt.